

PUBLIZIERBARER Zwischenbericht

(gilt für die Programme Mustersanierung und große Solaranlagen)

A) Projektdaten

Titel:	B 671921 - Volksschule Guttaring
Programm:	Mustersanierung
Dauer:	18 Monate
Koordinator/ Projekteinreicher:	Marktgemeinde Guttaring
Kontaktperson Name:	AL Gudrun Staubmann-Frizzi
Kontaktperson Adresse:	Unterer Markt 3
Kontaktperson Telefon:	04262/8120-14
Kontaktperson E-Mail:	gudrun.staubmann-frizzi@ktn.gde.at
Projekt- und Kooperationspartner (inkl. Bundesland):	Arch+More ZT Gmbh Arch. DI Gerhard Kopeinig Dr. Karl-Renner-Weg 14, 9220 Velden am Wörthersee, Kärnten 04274/3918 arch@archmore.cc
Adresse Investitionsobjekt:	VS Guttaring Silbereggerstrasse 5, 9334 Guttaring
Projektwebsite:	http://www.vs-guttaring.ksn.at/
Schlagwörter:	
Projektgesamtkosten:	1.270.193,00 € (inkl. Nebenkosten)
Fördersumme:	526.794,00 €
Klimafonds-Nr:	KR16MOOK13427
Erstellt am:	17.03.2017

B) Projektübersicht

1 Executive Summary

Das bestehende Gebäude befindet sich auf der Parzelle .113 und 90/3 in der KG Guttaring. Die Erschließung des Grundstücks erfolgt im Westen über die Silberegger Bundesstraße.

Das Gebäude vereint neben der Volksschule, auch die Musikschule sowie die Schulische Tagesbetreuung. Auch von den ortsansässigen Vereinen wird die Schule gerne genutzt.

Die Gebäude gliedert sich in zwei Baukörper: den Altbau aus dem Jahr 1895 direkt an der Landesstraße und den Zubau, der 1985 errichtet wurde und den Turnsaaltrakt, den Eingangsbereich mit Aula und das Untergeschoss umfasst.

Der Altbau besteht aus zwei Vollgeschossen und einem Dachgeschoss und der Zubau aus Erd- und Untergeschoss. Der Haupteingangsbereich liegt im Norden, von dort aus gelangt man direkt in die Aula, welche das Verbindungsglied zwischen Alt- und Zubau bildet.

2 Hintergrund und Zielsetzung

Das Ziel seitens der Marktgemeinde Guttaring ist es die Volksschule Guttaring zu einem Veranstaltungs- und Bildungszentrum umzugestalten, indem für die Bildungseinrichtungen Volksschule, Musikschule, Kindergarten und Tagesbetreuung optimale Bedingungen geschaffen werden. Der Turnsaal soll nach dem Umbau, nicht nur den Bildungseinrichtungen sondern der gesamten Gemeinde als Mehrzwecksaal zur Verfügung stehen.

Nach dem Um- und Zubau sollen die Funktionen, wie Volksschule, Musikschule und die Vereinsnutzung - mit verbesserter Funktionstrennung - auch wieder Platz finden. Zusätzlich soll im Erdgeschoss noch der Kindergarten untergebracht werden. Der Musikschule, sowie den einzelnen Vereinen stehen nach dem Umbau mehr Proberäume zur Verfügung. Auch der Turnsaal-Umbau in einen Mehrzwecksaal schafft einen Mehrwert für die gesamte Gemeinde.

Für die erforderliche Sanierung sind folgende Punkte ausschlaggebend: das Gebäudealter, die Mängel in der barrierefreien Nutzung, der Brandschutz, sowie der nicht entsprechende thermische Standard.

Durch die geplanten Maßnahmen wird die Nutzung des Gebäudes deutlich verbessert und erweitert.

3 Projektinhalt

Bei der Schulsanierung der Volksschule Guttaring werden nachfolgende Maßnahmen, zum Erreichen eines anspruchsvollen energetisch-ökologischen Standards, gesetzt.

Die Eingangssituation nordseitig wird barrierefrei mittels Rampe ausgeführt. Der Eingangsbereich wird nach außen gesetzt und neu überdacht, in diesem Bereich wird auch der neue Aufzug situiert um die barrierefreie Erschließung im Gebäudeinneren zu ermöglichen.

Im Zubau, sowie im Dachgeschoss wird ein barrierefreies WC untergebracht.

Da die bestehenden Fenster nicht mehr dem Stand der Technik entsprechen werden sie durch Holz-Aluminium Fenster mit 3-fach Verglasung ersetzt. Im Altbau werden die Fenster mit einem innenliegenden und im Zubau mit einem außenliegenden Sonnenschutz versehen.

Aus Gründen des Denkmalschutzes wird die Fassade im Altbau außen belassen und innenseitig wird die thermische Sanierung mit einer Innendämmung in Form von Mineraldämmplatten ausgeführt. Im Dachgeschossausbau des Altbaus wird die oberste Geschossdecke gedämmt.

Die Fassade im Zubau wird erneuert und im Erdgeschoss mit Hanf, einem ökologischen Material mit Umweltzeichen, gedämmt.

Im nördlichen Bereich des Zubaus wird durch die Abgrabung das Untergeschoss freigelegt und die Räume erhalten dadurch raumhohe Fenster. Die Fassade des Untergeschosses wird mit Holzfaserdämmplatten gedämmt und die erdberührten Bauteile mit XPS-Austrotherm.

Das Gebäude wird mit zwei Komfortlüftungsanlagen ausgestattet, die kontrollierte Be- und Entlüftung ermöglicht eine optimale Raumluftqualität und trägt zur Reduzierung von Lüftungswärmeverlusten bei. Ein Gerät befindet sich im Altbau-Dachgeschoss und das zweite Gerät wird über dem Geräteraum im Turnsaal aufgestellt.

Die Elektro- Heizungs- und Sanitärinstallationen werden im Zuge der Umbauarbeiten erneuert.

Die erforderlichen Brandschutzeinrichtungen werden entsprechend den Vorschriften OIB 2 ff ausgeführt. Das Stiegenhaus im Altbau bildet einen eigenen Brandabschnitt, daher müssen in jedem Geschoss Brandschutzportale eingebaut werden.

Die Stromgewinnung erfolgt über eine 20 kWp Photovoltaikanlage, die sich bereits auf dem Turnsaaldach befindet.

Für die gesamte Sanierung werden ökologische Bauprodukte mit Umweltzeichen herangezogen.

4 Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Das Projekt befindet sich zurzeit in der Detailplanungsphase.

C) Projektdetails

5 Arbeits- und Zeitplan sowie Status

Das Projekt gliedert sich in zwei Bauabschnitte - jeweils über die Sommerferien - im Sommer 2017 soll der Zubau und im Sommer 2018 der Altbau saniert bzw. umgebaut werden.

1. Bauabschnitt: Sommerferien 2017 - Baubeginn: Ende Mai 2017 - Anfang September 2017
2. Bauabschnitt: Sommerferien 2018 - Baubeginn: Ende Mai 2018 - Anfang September 2018

Zurzeit befindet sich das Projekt in der Detailplanung.

6 Publikationen und Disseminierungsaktivitäten

Im Zuge der Planungs- und Ausführungsphase wurden und werden Präsentationen und Detailgespräche mit den NutzerInnengruppen und den örtlichen Vereinen, welche das Gebäude ebenfalls nutzen, ausgeführt.

Diese Projektbeschreibung wurde von der Fördernehmerin/dem Fördernehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.